

— Ein oft auffallender Fehler, selbst sehr berühmter Aerzte, ist, daß sie den sogen. Spir. Mind. für ein spirituos reizendes Mittel halten, und selbigen deshalb bei vermeinten gelinden Graden von Schwäche anwenden zu müssen glauben.]

Man kann auch das trockne krySTALLINISCHE Sal volatile acetatum, oder Sal Mindereri gebrauchen, und dieses vor der Anwendung lösen lassen. Von den KrySTALLen selbst ist die Dose 15, 20, 30 Gran.

## II. Concentrirte vegetabilische Säuren.

284. ACETUM VINI, *Weineßig*. (Kann aus allen süßlichten, süßlicht schleimigen und säuerlichen Fruchtsäften durch die Gährung gewonnen werden.)

Guter *Weineßig* ist helle und klar, blasgelb, stark sauer und gewissermaßen geistig, mit erquickendem Geruch. Zuweilen wird er durch scharfe Pflanzensäfte oder Vitriolssäure verfälscht. (Vergl. die Preuss. Pharm. und *Ebormaier's* tabellarische Uebersicht.)

Die Wirkungen des *Essigs* sind sehr verschieden, je nachdem er mehr, weniger concentrirt ist. Er wirkt gelinde reizend, zieht die Fasern zusammen, befördert die Transpiration, den Urin und, als Zusatz zu Speisen, die Verdauung.

Man benutzt ihn daher: 1) in Fiebern, als Zusatz zu Tisänen und Tränken.

2) Gegen den Scorbut.

3) In faulichten Krankheiten.

4) Gegen die Wirkungen betäubender Gifte und mephitischer Dämpfe.

Der concentrirte Essig (*Acetum vini concentratum Westendorffii*, *Acetum radicale*, *Alcohol aceti*); wird entweder nach *Westendorff's* Methode (*Diff. de optima acetum concentratum ejusque Naphtham conficiendi ratione*; *Gotting. 1772.*) verstärkt, wenn man destill. Essig mit kohlenf. Natron sättigt, und den Essig mittelst Schwefelsäure wieder abscheidet und dann abdestillirt; oder nach *Lowiz*, indem man den Essig bis auf einen gewissen Grad einfrieren läßt, und dann destillirt. Auch kann man den destillirten Essig mit Kohlenpulver rectificiren lassen. Er muß ganz helle und weiß sein. (Vergl. *Fischer's* Anleit. zur pharmaceut. Praxis, von Hermbstädt.)

Der concentrirte Essig hat etwas sehr erquickendes: ist excitirend, analeptisch, und wirkt zum Theil als geistiges Mittel. 1) *Sauvages* empfahl ihn als eins der besten Mittel gegen alle Zufälle von mephitischen Dämpfen, Kopfschmerzen von Kohlendampf u. a.

2) Wider Ohnmachten und hysterische Zufälle, ist er eins der vorzüglichsten Riechmittel.

*Mönch* schlägt die Verbindung mit Tartarus vitriolatus vor, als ein Riechmittel, das nicht so leicht verfliegt.

[Aeußerlich wird der Essig gebraucht: 1) als Stypticum, gegen Blutflüsse aus mehren kleinen Gefäßen, bes. wenn sich auf selbige zugleich ein Druck anbringen läßt, gegen Blutungen aus den Zahnhöhlen, aus der Nase, gegen scorbutische Blutungen; bei Mutterblutflüssen, in Injectionen, Umschlägen und auch innerlich, wenn nicht gleich Schwefelsäure in der Nähe ist; gegen Blutbrechen, innerlich in oft wiederholten kleinen Dosen und in Umschlägen auf die Magengegend. — 2) Zum Verbande und Fomentiren alter unreiner, bes. scorbut., Geschwüre; in Verbindung mit aromat. und geistigen Mitteln. — 3) Gegen Contusionen, complicirte Fracturen und Luxationen, mit aromat. und geistigen Mitteln. — 4) Gegen Infolatio, Scheintod durch Narcotica, durch kohlenfaures Gas, bei Erhenkten, Apoplektischen, u. ähnl; zum Waschen des Kopfes, des Halses, der Brust. — 5) Gegen Schwäche und übermäßige Empfindlichkeit der Genitalien: gegen den wahren Saamenfluß (Pollutio diurna); in kalten Fomentationen und Klystiren. — 6) Gegen Ascariden, in kalten Klystiren. Doch fand ihn der Herausg. meistens unwirksam. — 7) Gegen Insectenstiche u. a. animal. Gifte. Der Herausg. ist für sich überzeugt und wird es an einem andern Orte beweisen, das,

in Ermangelung wirklicherer Mittel, es sicherer ist, frische Bisse toller Hunde mit scharfem Essig als mit Salz, Harn u. dgl. auszuwaschen. Zu seiner Freude kann er bereits eine sehr glückliche und viel beweisende Erfahrung für seine Ueberzeugung anführen. — 8) Als Räuchermittel in (doch nicht allen!) Krankenzimmern, besonders bei typhösen Fiebern, Ruhr u. ähnl. Reiner Weinessig wird mit einigen Gewürznelken in einem Arzneiglase auf wenig Kohlen, im Winter auf den Ofen, gesetzt. — 9) Zur Entwicklung des kohlenfauren Gas (s. unten).]

Acetum aromaticum, Acetum medicatum, der Kräutereffig, aus Essig mit aromatischen Kräutern digerirt; Acetum rutae, lavendulae, rosarum, sambuci, prophylacticum, bezoardicum, (Acetum 4 furum, Vinaigre des 4 voleurs, Vierdiebseffig,) u. a.; werden gebraucht, wie der Essig, aber bei mehr typhösem Zustande, und analog ihren aromatischen Bestandtheilen.

(Hierher gehören auch: Succ. und Syr. citri, rubi Id., berber. u. f. w.)

Syrupus aceti Ph. Edinb.; als Zusatz zu Getränken bei synochischen und gallichten Fiebern, als Vehikel der mineral. Säuren u. f. w., wie Syr. succi citri u. ähnl.